

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

II. Statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

Statistische Nachrichten.

1) Bei und nach Eröffnung der Schule im Mai 1835 blieb Referent zunächst der einzige fixirte Lehrer und ihm zur Seite standen dreizehn Hilfslehrer. Erst Michaelis desselben Jahres trat der zeitherige Inspector an der Ritteracademie zu Brandenburg, Herr Hülsen aus Kogen, als erster College und Lehrer der Mathematik, an der Schule ein, verließ dieselbe aber schon wieder Michaelis 1836 und ging, um sich in öconomischer Hinsicht zu verbessern, an die Domschule zu Raumburg. In seine Stelle trat unmittelbar nach seinem Abgange der Candidat der Mathematik, Herr Dippe aus Quedlinburg, der seit drei Vierteljahren am Königl. Pädagogium hieselbst gearbeitet hatte. Zu gleicher Zeit trat der bisherige Hilfslehrer an der höhern Realschule und der lateinischen Schule, Herr Hankel aus Ermsleben, als College und Lehrer der Physik, Chemie und Naturgeschichte ein. Ein halbes Jahr vorher, also Ostern 1836, war aber schon der Oberlehrer an der Mädchenfreischule, Herr Krause aus Möst, als College und Lehrer des Religions-, Sprach- und Rechnenunterrichtes an die Realschule berufen worden. Michaelis 1837 endlich wurde dem Hilfslehrer an der Realschule und Schulamts-Candidaten, Herrn Böttger aus Landsberg bei Halle, die vierte Collegienstelle, namentlich als Lehrer der Geschichte, — und dem Lehrer der neuern Sprachen auf dem Königl. Pädagogium, Herrn Bach, der englische Unterricht als Fachlehrer übertragen.

Außer dem Inspector, den vier genannten Collegen und dem englischen Sprachlehrer wirken an der Schule gegenwärtig noch folgende sechs beigeordnete Lehrer:

- a. Herr Liegel als Zeichenlehrer seit Ostern 1835.
- b. Herr Spiess, als Lehrer im Zeichnen und in der Kalligraphie seit Ostern 1836.
- c. Herr Dr. Knauth, als Lehrer verschiedener Unterrichtsgegenstände seit Michaelis 1836.
- d. Herr Heyer, als Lehrer der Mathematik seit Ostern 1837.
- e. Herr Nauck, als Lehrer der Mathematik seit Ostern 1837.
- f. Herr Dr. Reber, als Sprachlehrer seit Michaelis 1837.

Sämmt-

Sämmtliche Lehrer, sowohl die fixirten als die nicht fixirten, erhielten vor Antritt ihres Lehramtes vom Schulvorstande eine Instruction, die sie mit den ihnen zukommenden Obliegenheiten bekannt machte.

2) Bei Eröffnung war die Schule 61 Schüler stark, von denen 16 die frühere Realschule, 22 das Gymnasium, 5 die Bürgerschule des Waisenhauses und 18 auswärtige Schulanstalten besucht hatten. Sie bildeten die drei untersten Klassen der jetzigen Schule: 26 die zweite Vorbereitungs-klasse (IV B), 19 die erste Vorbereitungs-klasse (IV A), und 16 die dritte Realklasse. Die zweite Realklasse konnte erst Ostern 1836 aus den versetzungsfähigen Schülern der dritten Klasse, und die erste Realklasse erst Ostern 1837 auf dieselbe Weise aus den Schülern der zweiten Klasse gebildet werden.

Die ursprüngliche Zahl der Frequenz war 61 Schüler.

Davon gingen im Laufe eines Jahres wieder ab 12 „

blieben 49 Schüler.

Novizen wurden aufgenommen 35 „

Bestand der Schule Ostern 1836 84 Schüler.

Von Ostern 1836 bis dahin 1837 gingen ab 34 „

blieben 50 Schüler.

Novizen wurden aufgenommen 60 „

Bestand der Schule Ostern 1837 110 Schüler.

Von Ostern 1837 bis dahin 1838 gingen ab 42 „

blieben 68 Schüler.

Novizen wurden aufgenommen 82 „

Gegenwärtiger Bestand 150 Schüler.

In den verflossenen drei Jahren war die Frequenz der einzelnen Klassen jedesmal am Schlusse des Wintersemesters

	1835	1836	1837	1838
IV B Klasse	26	35	25	41
IV A Klasse	19	32	41	40
III. Klasse	16	17	34	40
II. Klasse	—	—	10	20
I. Klasse	—	—	—	9

Von den 88 Schülern, die unsere Schule bereits wieder verlassen haben, gingen über

zu einem bürgerlichen Gewerbe oder zum Militär	76
zu einer andern Realschule	1
zu einer Bürgerschule	2
zu einem Gymnasium	3
von der Schule mußten entfernt werden	6

Summa 88

Von den 150 gegenwärtig unsere Schule besuchenden Schülern wohnen 87 auf der Pensionsanstalt des Waisenhauses, die übrigen 63 in der Stadt bei ihren Angehörigen, oder bei solchen Bürgern, denen der Schulvorstand das nöthige Vertrauen schenken darf. Von ihnen haben sich bestimmt

a) für den Kaufmannsstand	20
b) für das Forstfach	15
c) „ „ Baufach	17
d) „ „ Steuerfach	1
e) „ „ Postfach	5
f) „ „ Militär	16
g) „ „ den Seedienst	1
h) „ „ die Pharmacie	2
i) „ „ die Deconomie	28
k) „ „ das Hüttenwesen	9
l) „ „ den Maschinenbau	4
m) „ „ den Gartenbau	1
n) „ „ die Fohgerberei	2
o) „ „ Buchhandlung	1
p) „ „ Kupferstecherkunst	1
q) „ „ Tuchweberei	2
r) „ „ Brauerei und Brennerei	3
s) „ „ Mülerei	2
t) „ „ Kupferschmiede	1
Unentschlossen in der Wahl ihres Berufes sind noch	19

Summa 150

Statt über jeden einzelnen Schüler ein specielles Urtheil hinsichts seiner Leistungen, seiner sittlichen Führung und seines Schulbesuches zu fällen, was hier zu weit führen würde und Zweck der halbjährigen Censuren ist, fügen wir nur eine tabellarische Uebersicht bei, welche die nothwendigsten Aufschlüsse gibt, um sich aus ihnen ein allgemeines Urtheil über den Geist der Schüler zu entnehmen.

A. Hinsichts des Fleißes verdienen die Censur

	Allgem. Lob.	Viel Lob.	Lob u. Tadel.	Viel Tadel.	Allg. Tadel.
IV B Klasse	2	16	14	6	3
IV A Klasse	4	14	13	6	3
III. Klasse	3	15	15	7	—
II. Klasse	—	10	8	2	—
I. Klasse	3	2	4	—	—

B. Hinsichts des sittlichen Betragens verdienen die Censur

	Allgemeine Zufriedenheit.	Lob u. Tadel.	Unzufrieden- heit.
IV B Klasse	14	25	2
IV A Klasse	12	27	1
III. Klasse	16	24	—
II. Klasse	9	9	2
I. Klasse	5	4	—

C. Der Schulbesuch ist

	unausgesetzt bei	regelmäßig bei	unregelmäßig bei
IV B Klasse	32	9	—
IV A Klasse	32	8	—
III. Klasse	27	13	—
II. Klasse	13	6	1
I. Klasse	8	1	—

Die Altersverschiedenheit der Schüler ergibt sich aus folgender Tabelle:

	IV B Klasse.	IV A Klasse.	III. Klasse.	II. Klasse.	I. Klasse.
11 bis 12 Jahr	1	—	—	—	—
12 — 13 „	5	1	—	—	—
13 — 14 „	18	8	—	—	—
14 — 15 „	10	10	5	1	—
15 — 16 „	7	16	14	—	—
16 — 17 „	—	4	16	3	—
17 — 18 „	—	1	1	8	2
18 — 19 „	—	—	3	7	3
19 — 20 „	—	—	—	1	2
20 — 21 „	—	—	—	—	1
21 — 22 „	—	—	1	—	1

Für den Unterricht wird in allen Klassen gleich viel bezahlt; nämlich quartaliter an Schulgeld 3 Thlr. — Sgr. — Pf.
 „ Tinten- und Landkartengeld — „ 2 „ 6 „
 „ Apparatsgeld — „ 3 „ 9 „
 „ Bibliotheksgeld — „ 1 „ 3 „
 „ Holzgeld in jedem Winterquartal — „ 5 „ — „

3) Das ganze Schullocal ist, wie oben schon bemerkt wurde, im ersten Eingange des sogenannten langen Gebäudes. Es besteht theils aus den Zimmern der frühern Realschule, theils aus andern neu hinzugenommenen und neu eingerichteten. Sammtliche Locale haben die gleiche Höhe von acht mathematischen Fuß. Zu ihnen gehören:

- a) die 5 Klassenzimmer, jedes 18 Fuß lang und $14\frac{1}{2}$ Fuß breit, mit 3 Fenstern und den nöthigen Schultenfilien.
- b) ein Zeichensaal, an der nördlichen Seite mit 6 Fenstern, mit zweckmäßig eingerichteten Tafeln, Bilderrahmen, Waschtisch u. s. w. und $36\frac{1}{2}$ Fuß lang und $14\frac{1}{2}$ Fuß breit. Daran stoßen noch zwei kleinere Zimmer, zum Zeichnen nach Naturkörpern und zur Aufbewahrung des Zeichenapparats bestimmt.

- c) eine Conferenzstube, die zugleich zur Aufstellung der Schulkarten und einer zoologischen Sammlung dient.
- d) ein Zimmer für die Lehrer- und Schülerbibliothek mit Bücherrepositorien.
- e) ein größeres und ein kleineres Zimmer für die Aufstellung des physicalischen Apparats, der Mineralien-, Conchilien-, Natur- und Kunstproducten-Sammlung in besondern Schränken und auf Repositorien.
- f) ein Laboratorium, erst im Sommer 1837 eingerichtet, $14\frac{1}{2}$ Fuß lang und $10\frac{1}{2}$ Fuß breit, mit einer reichen Sammlung von chemischen Präparaten und Apparaten. Daran stößt eine feuerfeste Küche, $14\frac{1}{2}$ Fuß lang und 7 Fuß breit, mit Destillirapparat, Trockenplatte, Sandbad, Schmelzofen u. s. w.

III.

Lehrmittel.

Da aus der frühern Realschule an Lehrmitteln nur wenige Karten und Lehrbücher und nur einige taugliche mathematische Instrumente herübergenommen werden konnten, so mußte der für den Unterricht nöthige Apparat von Neuem begründet, erweitert und im Laufe der Zeit nach den zu Gebote stehenden Mitteln vervollständigt werden. Dies geschah für die sämtlichen Disciplinen zu gleicher Zeit, jenachdem die Bedürfnisse des Unterrichtes es erheischten. Wir wollen uns damit begnügen, im Folgenden nur einige Andeutungen über den gegenwärtigen Bestand des Lehrapparats zu geben.

- a) Der mathematisch-physicalische Apparat zählt bereits 81 Nummern und besteht aus fast lauter neuen, genau gearbeiteten und zum Theil kostbaren Instrumenten. Wir führen von ihnen nur an: Boussole, Astrolabium, Goniometer, mechanische Potenzen, eine Säulenwaage zu 0,001, Nivellirwaage, Saugpumpe mit sichtbaren Ventilen, zwei Heronsbrunnen, Rotir-Wassermaschine, Barometer, große Luftpumpe, Monochord, Klangfigurenapparat, Dove's Polarisationsapparat nebst Prisma, Pressschraube und Spiegeln, Laterna magica, Sphäre, Mikroskope, Metallthermometer, thermo-electrischer und erdmagnetischer Apparat, verschiedene Magnete und Magnetnadeln, Orientir-